



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 15.05.2024, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde,  
Tourismuszentrum, Konferenzsaal,  
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit  
  
Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 43. Sitzung  
des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom  
10.04.2024
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Informationen des Vorsitzenden
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Informationen aus der Stadtverwaltung
- 8 Tätigkeitsbericht des Kulturbeirats
- 9 Evaluation der Umsetzung der Prioritätenliste des städtischen Integrationskonzepts
- 10 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
- 10.1 **Vorlage:** BV/1049/2024      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
**Fortschreibung der Kulturkonzeption**

10.2 **Vorlage:** BV/1057/2024

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur

**Prüfauftrag: Barrierefrei Baden und Spielen**

11 Informationsvorlagen

12 Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

## TOP 1

### Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Prof. Creutziger, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration (AKSI) eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:15 Uhr.

Des Weiteren begrüßt Herr Prof. Creutziger alle Anwesenden zur heutigen Hybridsitzung des AKSI, an der laut der von ihm auf der Grundlage des § 34 Absatz 1a der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) genehmigten begründeten Anträge folgende Ausschussmitglieder per Videozuschaltung teilnehmen dürfen:

Teilnehmer/in	stimmberechtigt	gemäß Antrag vom	genehmigt am
Carsten Zinn	nein	11.05.2024	11.05.2024
Tilo Weingardt	ja	11.05.2024	11.05.2024
Sabine Büschel	ja	14.05.2024	14.05.2024
Kurt Fischer	ja	15.05.2024	15.05.2024
Heinz-Dieter Parys	ja	15.05.2024	15.05.2024

Herr Prof. Creutziger fragt, ob die per Video zugeschalteten Ausschussmitglieder, ob die Video- und Audioübertragung funktioniert.

Teilnehmer/in	Video	Audio
Carsten Zinn	ja	ja
Tilo Weingardt	ja	ja
Sabine Büschel	ja	ja
Kurt Fischer	ja	ja
Heinz-Dieter Parys	ja	ja

## TOP 2

### Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Creutziger stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der AKSI beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind 6 Mitglieder in Präsenz und 2 Mitglieder per Videozuschaltung anwesend bzw. zugeschaltet, mithin **8 Stimmberechtigte (Anlage 1)**.

### TOP 3

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 43. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 10.04.2024**

Es liegen keine Einwendungen vor.

### TOP 4

#### **Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

### TOP 5

#### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Prof. Creutziger:

- informiert, dass eine Austauschvorlage zur Beschlussvorlage BV/1057/2024, **Prüfauftrag: Barrierefrei Baden und Spielen** vor der Sitzung an die Anwesenden verteilt wurde, dass die Online-Teilnehmenden diese vorab per E-Mail erhalten hätten und diese ebenfalls zeitnah in SessionNet verfügbar sei

### TOP 6

#### **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Einwohnerfragen vorgetragen.

Herr Prof. Creutziger schließt die Einwohnerfragestunde um 18:24 Uhr.

### TOP 7

#### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

7.1 Herr Schlüter:

- dankt den Stadtverordneten, den sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern und den Vertreterinnen und Vertretern der Beiräte für die Mitwirkung im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration in den vergangenen fünf Jahren  
- informiert darüber, dass per E-Mail eine Einladung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe für ein Treffen zur Weiterarbeit am Konzept für den Kulturbahnhof Finow am 22.05.24, 17:30 Uhr, in den Räumlichkeiten der Volkssolidarität versandt worden sei; dass u.a. Herr Damer vom Bauamt dabei sein werde, um den Umgang mit dem Gebäude zu erläutern und dass auf eine rege Beteiligung wie beim letzten Mal gehofft werde

### 7.2. Herr Reichelt:

- informiert darüber, dass es am 13.06.2024 eine Verlegung von insgesamt 19 Stolpersteinen geben werde; dass es sich erstmals um Überlebende und nicht Ermordete des Holocausts handele; dass die Gäste u.a. aus Kanada, Großbritannien und Israel stammten; informiert weiter, dass die Verlegung am 13.06.2024 um 9:00 Uhr mit einem Festakt beginne und z.B. das Humboldt-Gymnasium intensiv an den Vorbereitungen beteiligt sei; dass die Gäste – hierbei handele es sich um Überlebende der 2. Generation – würdig begrüßt würden, es ein Programm gäbe, welches u.a. einen Besuch in der Messingwerksiedlung vorsehe und dass die Verlegung in der Innenstadt erfolgte; teilt mit, dass es dann insgesamt 69 Stolpersteine in der Innenstadt gebe

### 7.3. Frau Schmidt:

- berichtet, dass am Sitzungstag die Familienwoche mit dem „Kopfkino“ im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio mit dem Film „Walchensee forever“ eröffnet wurde; informiert darüber, dass weitere erwähnenswerte Programmpunkte z.B. ein Generationendialog in der Thinkfarm am 21.05.24, eine Nerdnacht für Kids im Duden-Institut am 24.05.24 sowie ein Instrumentenworkshop mit dem Klingenden Museum am 28.05.24 auf dem Potsdamer Platz seien

## **TOP 8**

### **Tätigkeitsbericht des Kulturbeirats**

Herr Milbradt stellt den Tätigkeitsbericht des Kulturbeirats vor (**Anlage 2**).

## **TOP 9**

### **Evaluation der Umsetzung der Prioritätenliste des städtischen Integrationskonzepts**

Herr Prof. Creutziger begrüßt Frau Sarah Schmidt von der Verwaltung sowie Frau Irina Holzmann, Frau Christiane Goldschmidt, Frau Friederike Schwandt, Frau Dr. Sylvia Setzkorn von der Arbeitsgruppe zum Integrationskonzept und beantragt das Rederecht für Frau Irina Holzmann, Frau Christiane Goldschmidt, Frau Friederike Schwandt und Frau Dr. Sylvia Setzkorn.

**Abstimmungsergebnis Rederecht:** einstimmig zugestimmt

Frau Schmidt führt ein und berichtet, dass die Evaluation alle drei Jahre stattfindet. Frau Schmidt stellt, gemeinsam mit Frau Irina Holzmann, Frau Christiane Goldschmidt, Frau Friederike Schwandt, Frau Dr. Sylvia Setzkorn die zu evaluierenden Punkte vor (**Anlage 3**):

- Punkt 1) Schaffung einer neuen **Personalstelle** in der Stadtverwaltung konnte umgesetzt werden; seit 2023 sei eine entsprechende Stelle im Stellenplan verankert; die Erstbesetzung sei leider nicht von Dauer gewesen; aufgrund der Haushaltssperre hätte dann erst einmal keine Nachbesetzung stattfinden können; es wurde dann entschieden, Frau Kryvohyzhyna aus der Ukraine-Anlaufstelle auf die Stelle umzusetzen, diese sei aktuell nicht in

Beschäftigung, sei jedoch ab dem Sommer voraussichtlich wieder im Dienst; aufgrund fehlender Personalressourcen sei aktuell nur eine eingeschränkte Umsetzung der Stelleninhalte möglich; um dem entgegenzuwirken sei erfolgreich eine Bewerbung bei dem Programm „Willkommen in Brandenburg“ eingereicht worden und nun sei seit Januar 2024 Frau Onbasi-Friedrich als erste Anlaufstelle, u.a. für den Bereich Arbeitsmarktintegration und Ansprechpartnerin eingestellt worden

- Punkt 2) Koordination eines **Runden Tisches** solle weiter fortgesetzt werden und sei eine wichtige Aufgabe für die Stadt, z.B. im Bereich der Willkommenskultur
- Punkt 3) **begleitete Sozialarbeit**...(Bereich Wohnen) hier sei das Ziel noch offen, benachteiligte Gruppen hätten deutlich erschwerten Zugang zu Wohnraum als andere Menschen; die WHG habe eine Korrespondenzschaft eingeführt, die Organisation sei jedoch viel zu pauschal; hier bestehe noch Verbesserungsbedarf; positiv zu vermerken sei, dass das Förderungsmanagement bei der WHG unterstützend wirke in dem Sinne, dass Mietschuldenproblematiken reduziert seien, hier könne aber nicht gesagt werden, ob der Anteil an Migrantinnen und Migranten höher oder geringer sei; bei dem Thema Verhaltensauffälligkeiten im Aufgabenbereich der Kundenbetreuung sollte festgestellt werden, wo Unterstützung durch generelle soziale Arbeit im Bereich Wohnen gewährleistet werden könne
- Punkt 4) mehr Verbreitung von **Informationen** durch Verlinkungen, Mehrsprachigkeit sei in Ansätzen gegeben, z.B. durch Übersetzung von Informationen ins Ukrainische oder englisch-/ukrainischsprachige Stadtführerinnen und Stadtführer; oder die planmäßige Übersetzung der Homepage; allgemein sei der Punkt jedoch ausbaufähig
- Punkt 5) **Zusammenarbeit** mit Migrant\*innenorganisationen...sei positiv, da wo es stattfindet; es könnten jedoch weitere Akteurinnen und Akteure erschlossen werden, z.B. die jüdische Gemeinde oder der Assalama e. V.; ohne entsprechendes Personal sei es schwierig, in nichtorganisierte Communities hereinzukommen; positiv hervorzuheben sei hier das Potenzial von Frau Onbasi-Friedrich; weitere Ideen seien die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten an politischer Arbeit, z.B. als Praktikantinnen und Praktikanten bei Fraktionen oder als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 6) Förderung der **interkulturellen Kompetenz** der Verwaltungsmitarbeitenden...hier sei überaus wünschenswert, dass an diesem Punkt Schulungen usw. stattfänden, da dies ein wichtiges Thema sei, was auch zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinne
- Punkt 7) Interkulturalität in der **Stellenbesetzung** in der Stadtverwaltung...sei ebenfalls ein überaus wichtiges Thema; Menschen mit Migrationshintergrund sollten motiviert werden, sich zu bewerben; es habe eine Entwicklung bei den Stellenausschreibungen stattgefunden, diese würden z.B. ansprechender formuliert in Hinblick auf Sprachkenntnisse oder außerberufliche Erfahrungen; in den Bereichen Kita, Kulturamt, IT, Soziales, Stadtmarketing oder bei den Bundesfreiwilligendienstleistenden hätten Menschen mit Migrationshintergrund Aufnahme gefunden

Das Fazit der Evaluation sei positiv in Hinblick auf die neue Stelle im Stellenplan, welche auch besetzt sei, nun müsse diese inhaltlich gefüllt werden. Es bestünde weiterhin Bedarf,

Wohnungsunternehmen, Vermieter und die Politik für die benannten Themen zu sensibilisieren. Die Arbeitsgruppe beschäftige sich auch weiterhin mit der Entwicklung des Integrationskonzepts, es gäbe Überlegungen, die Arbeitsgruppe zu erweitern oder erneut einzubinden, z.B. mit Mitwirkenden aus dem politischen Raum, Studentinnen, Studenten, Personen aus dem Senioren- oder Kulturbeirat. Der Runde Tisch als Format solle beibehalten werden, in welcher Form würde ebenfalls geprüft werden.

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

**Vorlage:** BV/1049/2024      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Amt für Kultur

#### **Fortschreibung der Kulturkonzeption**

Herr Prof. Creutziger begrüßt Herrn Sebastian Heinemann vom beratungsraum.de, der online zugeschaltet ist und beantragt das Rederecht für Herrn Sebastian Heinemann.

**Abstimmungsergebnis Rederecht:** einstimmig zugestimmt

Herr Schlüter führt ein und bezieht sich darauf, dass sich Herr Prof. Creutziger ein Statement der Stadtverwaltung zum TOP gewünscht habe. Die Verwaltung stehe hinter diesem Entwurf. Es war ein langer Prozess, der schon zu Zeiten von Herrn Dr. König angefangen habe. 2020 habe Herr Reichelt den Auftrag vom damaligen Bürgermeister bekommen, es folgte eine längere Auseinandersetzung über das Verfahren. Letztlich fiel eine gemeinsame Entscheidung von Verwaltung und Politik, dass ein externes Büro den Prozess begleiten solle. 2022 kam es zur Ausschreibung, 2023 habe die breit angelegte Beteiligung der Kulturschaffenden und der Bevölkerung begonnen. 2024 gäbe es nun – aus Sicht der Verwaltung – einen beschlussfähigen Entwurf. Herr Schlüter betont, dass er hoffe, dass dieses Projekt nun zum Abschluss gebracht werden und die Umsetzung beginnen könne, da alle ausreichend Gelegenheit gehabt hätten, ihre Meinung beizutragen. Die Verwaltung habe das Meinungsbild im AKSI am 10.04.2024 ebenfalls so verstanden, dies sei eine weitere Motivation gewesen, die Beschlussvorlage zur heutigen Sitzung einzureichen.

Beantwortung der vorab schriftlich eingereichten Fragen von Herrn Prof. Creutziger durch Herrn Schlüter:

## **Thema 1. Interviews mit Kulturschaffenden**

### Frage Nr. 1:

Wie viele Kulturschaffende wurden interviewt, wie wurden diese ausgewählt? Anmerkung: Nach der Präsentation im AKSI am 22.06.2023 sollte es 18 Interviews geben, ausgewählt aus einer Liste von etwa 170 Kulturschaffenden.

### Antwort Herr Schlüter:

Im Juni 2023 wurden insgesamt 19 Kulturakteure interviewt. Die Auswahl der Kulturakteure erfolgte aus einer Liste mit 170 Kulturschaffenden. Zunächst wählte das Beraterteam zufällig 15 Akteure aus. Im Begleitkreis wurde diese Auswahl vorgestellt. Im Rahmen dessen wurde diese Auswahl eingeordnet und ergänzt. Dies geschah, um ein möglichst breites Meinungsbild durch eine Auswahl von unterschiedlichen Akteuren zu erhalten. Schließlich wurde die Auswahl nochmals ergänzt, da einzelne Kulturakteure beim Auftraggeber, der Stadtverwaltung Eberswalde, um ein Interview baten. Dem wurde nachgegangen.

### Frage Nr. 2:

Wurde dabei auf der Grundlage eines Interviewleitfadens vorgegangen (wie im AKSI am 22.06.2023 angekündigt)?

### Antwort Herr Schlüter:

Ja, es wurde vorab ein Interviewleitfaden aufgestellt und den Interviewteilnehmenden eine Woche vor dem Interview zur Verfügung gestellt.

### Frage Nr. 3:

Wer hat interviewt? Wer war bei den Interviews dabei?

### Antwort Herr Schlüter:

Die Interviews wurden vom Beraterteam der beratungsraum GmbH durchgeführt. Es wurden je Interview zwei Beraterinnen/Berater eingesetzt. Neben den Beraterinnen/Berater waren die angefragten Interviewteilnehmer dabei. Darüber hinaus haben keine weiteren Beteiligten an den Interviews teilgenommen.

### Frage Nr. 4:

Gibt es Aufzeichnungen oder Protokolle der Interviews?

### Antwort Herr Schlüter:

Während des Interviews wurde jeweils eine Beraterin/ein Berater mit der Protokollierung des Interviews beauftragt. Der/die zweite Beraterin/Berater leitete die Gesprächsführung mit den Interviewteilnehmenden. Über die Erstellung des Protokolls wurden die Interviewteilnehmenden zu Beginn informiert. Es wurden keine Audio- oder Videoaufnahmen angefertigt

Frage Nr. 5:

Welche Erkenntnisse wurden aus den Interviews gewonnen? Gibt es eine schriftliche Zusammenfassung der Interview-Ergebnisse?

Antwort Herr Schlüter:

Die Erkenntnisse der Interviews wurden strukturiert ausgewertet und in Schriftform festgehalten. Im Rahmen der ganzheitlichen Evaluation der Kulturkonzeption (2009) sind die Erkenntnisse der Interviews eingeflossen. Eine separate Veröffentlichung der Interviewergebnisse ist nicht vorgesehen, da im Rahmen der Interviews Vertraulichkeit gegenüber den Teilnehmenden vereinbart wurde.

Frage Nr. 6:

Wie sind die Interview-Ergebnisse in den Konzeptionsentwurf eingeflossen?

Antwort Herr Schlüter:

Die Interviews sind Teil der Analysephase zur ganzheitlichen Evaluation der Kulturkonzeption (2009). Die Evaluation der Kulturkonzeption (2009) bildet die Grundlage für die Fortschreibung und somit den Konzeptionsentwurf. Diese Grundlage umfasst die Aufstellung bzw. das weitgehende Beibehalten von Leitlinien und Handlungsfeldern.

**Thema 2. Erfüllung des Vertrags durch beratungsraum.**

Frage Nr. 1:

Hat so etwas wie eine Endredaktion des Konzeptionsentwurfs in einem Gremium stattgefunden? Mit welchen Beteiligten?

Antwort Herr Schlüter:

Dem Begleitkreis wurde Anfang März 2024 der Entwurf der Kulturkonzeption bereitgestellt. Dieser stimmte sich bezüglich der Inhalte, Form und Maßnahmen ab und übersendete dem Beraterteam Änderungsvorschläge. Diese wurden bei der Überarbeitung berücksichtigt. Mitte März 2024 wurde dem Arbeitskreis der Entwurf der Kulturkonzeption zur Verfügung gestellt. In einer mehrstündigen Veranstaltung am 18. März wurden Inhalte und Form besprochen. Es wurde der Prozess der Überarbeitung der Konzeption diskutiert. Es wurden Änderungsvorschläge und Anmerkungen diskutiert, die bei der Überarbeitung berücksichtigt wurden. Ergänzend bestand die Möglichkeit auch im Nachgang der Veranstaltung vom 18. März Anmerkungen zur Konzeption per E-Mail zu formulieren.

Frage Nr. 2:

Hat eine Abschlussveranstaltung der beschriebenen Art, oder ähnlicher Art, stattgefunden? Ich meine nicht die Veranstaltung am 18. März 2024.

Antwort Herr Schlüter:

Im Rahmen des ursprünglichen Angebotes wurde eine Abschlussveranstaltung von ca. zwei bis drei Stunden mit Marktplatzmethode beschrieben. Im Laufe der Erarbeitung der Entwurfsfassung der Kulturkonzeption wurde jedoch deutlich, dass der Wunsch nach einem offeneren Diskussionsformat besteht. Dies hätte mittels der im Angebot ursprünglich beschriebenen Leistung „Abschlusspräsentation“ methodisch nicht umgesetzt werden können. Auf diesen Wunsch, der durch die Öffentlichkeitsbeteiligung aufkam und letztlich durch den Auftraggeber, die Stadtverwaltung Eberswalde, unterstützt wurde, und passt das Beratereteam das ursprüngliche Vorgehen an die Situation flexibel an.

Frage Nr. 3:

Falls die Veranstaltungen gemäß Frage 1 und 2 nicht stattgefunden haben: Sind Gründe für den Wegfall bekannt? Ist der Wegfall vorher mit der Stadtverwaltung (Kulturamt?) vereinbart worden? Oder waren diese Veranstaltungen nie wirklich vorgesehen, und wurden vielleicht nur versehentlich angekündigt?

Antwort Herr Schlüter:

Die Veranstaltungen haben gemäß den Antworten auf Frage 1 und 2 stattgefunden.

Frage Nr. 4:

Ist die Stadtverwaltung der Ansicht, dass beratungsraum seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Stadt Eberswalde erfüllt hat?

Antwort Herr Schlüter:

Die Frage kann nicht abschließend beantwortet werden, da der Beratungsprozess noch nicht abgeschlossen ist.

### **Thema 3. Niederschriften der Sitzungen des Begleitkreises**

Frage Nr. 1:

Gibt es Niederschriften der Sitzungen des Begleitkreises?

Antwort Herr Schlüter:

Zu Beginn der Treffen des Begleitkreises wurde ein gemeinsames Verständnis über die Zusammenarbeit im Begleitkreis unter den Teilnehmenden getroffen. Dazu gehörten verschiedene Aspekte des Miteinander und der Kommunikation (z.B. Einladungen, Information). Im Rahmen dessen wurde u.a. festgehalten, dass die Erstellung von ausführlichen Protokollen zu den Sitzungen des Begleitkreises nicht nötig bzw. gewünscht ist.

#### **Thema 4. Abschluss der Arbeit von beratungsraum**

##### Frage Nr. 1:

Gilt die Arbeit von beratungsraum an der Kulturkonzeption von Eberswalde jetzt (13.05.24) als abgeschlossen? Wurden alle Unterlagen, die in Zusammenhang mit der Erarbeitung dieser Kulturkonzeption entstanden sind, an die Stadtverwaltung übergeben (sofern sie nicht schon vorher dort waren)? Hat die Stadt alle Nutzungsrechte an den Unterlagen?

##### Antwort Herr Schlüter:

Das Projekt befindet sich in der Abschlussphase, da alle Inhalte der Projektbearbeitung (Ist-Analyse zur Evaluation, Soll-Konzeption, Entwurfsfassung) abgeschlossen sind. Um den nachhaltigen Projekterfolg der Fortschreibung der Kulturkonzeption zu sichern, begleiten wir im Rahmen dieser Abschlussphase den Gremienlauf (AKSI, Stadtverordnetenversammlung) auf Wunsch der Stadtverwaltung Eberswalde. In Absprache mit der Stadtverwaltung wurden alle Unterlagen, die maßgebend für den Projektverlauf waren, übersendet. Die Stadt Eberswalde kann die Ergebnisse nach eigenem Ermessen weiterverwenden und nutzen. Die Herausgabe der Dokumente erfolgt auf Grundlage der Abstimmungen im Rahmen des Projektes. So erfolgt keine Herausgabe der Mitschriften der Interviews, da dies mit den Interviewteilnehmenden zuvor auch so vereinbart wurde.

Herr Parys nimmt ab 18:43 Uhr an der Sitzung teil, mithin **9 Stimmberechtigte**.

*Herr Wrase wird der Kulturkonzeption zustimmen, auch wenn er nicht in allen Punkten mit allem einverstanden sei. Er bezieht sich auf ein Mitglied des Begleitkreises und betont, dass die Kulturkonzeption fortlaufend evaluiert werden müsse und nicht in Blei gegossen sei. Herr Wrase erachte die Zustimmung zudem als Zeichen der Fairness gegenüber den Kulturschaffenden der Stadt und den Akteurinnen und Akteuren, die sich monate- bzw. jahrelang mit der Konzeption befasst hätten. Zudem sollten die neuen Stadtverordneten nicht wieder mit dem gesamten Prozess neu beginnen müssen.*

*Herr Wolfgramm sagt, dass der späte Beschluss ein „Geschmäcke“ habe, er zweifele jedoch nicht daran, dass der Prozess korrekt abgelaufen sei. Ihn interessiere an der Stelle die Einschätzung des Kulturbeirats.*

Herr Milbradt antwortet, dass er die Ausschussmitglieder bestärken wolle, für die Fortschreibung der Kulturkonzeption abzustimmen. Es ginge nicht darum, die Kulturkonzeption noch durchzupfeitschen, sondern den schwierigen Prozess nach dreieinhalb Jahren endlich abzuschließen. Herr Milbradt äußert ein gewisses Unverständnis darüber, dass einzelne Personen erst jetzt zu ihm Kontakt aufgenommen hätten und nicht, als der Prozess aktiv war. Es hätte ausreichende Möglichkeiten zur Beteiligung gegeben, welche auch von vielen Menschen genutzt wurden. In den Beteiligungsformaten wäre die Konzeption auf breite Zustim-

mung gestoßen. Nach Meinung des Kulturbeirats passe die Kulturkonzeption nach Eberswalde. Sie sei so allgemein und inklusiv, dass niemand ausgeschlossen werde. Gerade das Hinzufügen von Kindern/Heranwachsenden sei eine echte Bereicherung, da bislang noch viel für diese Zielgruppe fehle. Herr Milbradt weist darauf hin, dass die Leitlinien der neuen Kulturkonzeption fast 1:1 denen der alten entsprächen; dass bestehende Formate bestehen blieben und dass das Konzept von 2009 nur in Teilen umgesetzt worden sei. Des Weiteren sei eine Neu-Evaluierung in den entsprechenden Gremien jederzeit möglich.

Alle weiteren Nachfragen wurden beantwortet.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachfolgende Beschlussfassung vorzunehmen:

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die fortgeschriebene Kulturkonzeption. Eine Umsetzung möglicher Maßnahmen erfolgt im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel.

## **TOP 10.2**

**Vorlage:** BV/1057/2024

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur

**Prüfauftrag: Barrierefrei Baden und Spielen**

Herr Ortel verlässt die Sitzung um 20:07 Uhr, mithin **8 Stimmberechtigte**.

Herr Prof. Creutziger informiert, dass eine Austauschvorlage zur Beschlussvorlage vor der Sitzung an die Anwesenden verteilt wurde.

Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU) am 14.05.2024 wurde die Beschlussvorlage geändert; Punkt 1. „...vorhandene Badestellen im Stadtgebiet für die barrierefreie Nutzung...herzurichten...“ wurde gestrichen aufgrund nicht vorhandener Badestellen im Stadtgebiet.

Abstimmungsergebnis im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU) am 14.05.2024: mehrheitlich befürwortet.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachfolgende Beschlussfassung vorzunehmen:

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, um vorhandene Spielplätze mit Spielgeräten für Kinder mit Mobilitätseinschränkungen auszustatten.

### **TOP 11**

#### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

### **TOP 12**

#### **Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Herr Jede verlässt die Sitzung um 20:15 Uhr. Herr Zinn übernimmt, daher weiterhin

**8 Stimmberechtigte.**

#### 10.1 Herr Prof. Creutziger:

- hat eine Anmerkung zum Sozialratgeber; er habe gesehen, dass Kapitel eins und vier enthalten seien und fragt, ob Kapitel zwei und drei noch in Bearbeitung seien

Frau Schmidt bejaht dies und ergänzt, dass beide Kapitel bereits seit ein paar Monaten enthalten seien.

- betont, dass es seiner Meinung nach auch künftig zwei Ausschüsse geben sollte: Bildung/Soziales und Kultur, Stadtmarketing, Tourismus, „Bürgerkontakt“
- verabschiedet sich mit einer KI-generierten kurzen Rede als Ausschussvorsitzender; er wolle damit auf die neuen Herausforderungen durch die KI hinweisen

#### 10.2 Herr Zinn:

- merkt an, dass die Kulturkonzeption seiner Meinung nach dezernatsübergreifend behandelt werden sollte, z.B. auch im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt
- erläutert, dass es in Brandenburg ein Kinder- und Jugendgesetz gebe, wonach eine formale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gewährleistet sein müsse
- äußert in Bezug auf BV BV/1057/2024 Prüfauftrag: Barrierefrei Baden und Spielen den Wunsch nach einem Statement der Behindertenbeauftragten; ist der Meinung, dass der Behindertenverband eingebunden werden müsse; verweist auf die bestehende Vorlage „Barrierefreies Eberswalde“ aus 2010/11; ist der Meinung, dass die Thematik zeitnah auf der Agenda der neuen Stadtverordnetenversammlung stehen solle
- merkt des Weiteren in Bezug auf das Thema Familiengarten an, dass seiner Meinung nach sorgfältig geprüft werden solle, ob dort – im Rahmen der haushalterischen Möglichkeiten – mit Förderprogrammen eine Verbesserung erzielt werden könne

gez. Prof. Johannes Creutziger  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Kultur, Soziales und  
Integration

gez. C. Keller  
Schriftführerin

